

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	5
Grußwort der Bundesjustizministerin, Brigitte Zypries	7
Grußwort des Vizepräsidenten der Universität Hamburg, Prof. Dr. Holger Fischer	8
I. Seekarten und Logbücher:	
Ziele und Perspektiven der Mediation	11
Frieden lernen (Horst-Eberhard Richter)	13
Konfliktbearbeitung im internationalen Bereich – was können wir als MediatorInnen beitragen? (Dirk Splinter / Ljubjana Wüsthube)	21
Action Evaluation und Konfliktarbeit (Jay Rothman / Alexander Redlich)	37
Mediation im Licht der Forschung – Eindrücke aus der Postersession „Qualität – Erfolg und Scheitern in der Mediation“ (Heidi Ittner)	50
Erfolg und Scheitern der Mediation oder: Darf das Glas nicht leer sein? (Kirsten Schroeter)	59
II. In neuen Gewässern:	
Methodische Weiterentwicklungen in der Mediation	69
2 mal 5 gleich 1 – Leitung übergeben, Führung übernehmen (Detlev Berning / Andreas Novak)	71
Mediation mit Stellvertretung (Katharina Sander / Christoph Hatlapa)	86
Wir? Nein, ihr! Auf dem Weg zu einer Methodik der Konfliktmoderation zwischen Gruppen (Carsten Stagge / Alexander Redlich)	94
Die Entwicklung und Implementierung von Konfliktklärungssystemen: ein neues Aufgabenfeld für MediatorInnen (Lisa Waas / Christian Ertl)	116
Wir können auch anders – vom kreativen Umgang mit Blockaden in der Mediation (Andreas Eilsberger / Birgit Keydel)	129
Freiwillig? Chancen und Risiken von Mediation als Auflage (Astrid Pulter / Angelika Ribler)	141

Phasenmodelle für Trennung und Scheidung und ihre Bedeutung für die Familienmediation und Paarberatung (Regina Harms / Ingrid Pfeiffer)	146
Das Negotiation Model. Ein Beitrag des NLP zur Mediation (Thies Stahl) . .	158
Frischer Wind für Mediation – Mediative Kommunikation: Mediation am Tor zur Alltagswelt (Doris Klappenbach)	172
III. Inseln und Kontinente:	
Praxisfelder und Erfahrungen vor Ort	185
Mediation in Organisationen Geschichte der Konfliktregulierung (Eckhard Nass / Elvira Nass)	187
Gerichtsverbundene Mediation – Hamburger Ansätze für eine Kooperation zwischen Gerichten und freiberuflichen Mediatoren (Susanne Perker / Christian Graf)	195
Mediation und demokratische Schulentwicklung (Helmolt Rademacher)	203
Schnittpunkte von Mediationsansätzen in Deutschland und traditionellen Formen der Konfliktlösung in Afghanistan (Sosan Azad / Doris Wietfeld) . .	214
„Wer hat angefangen?!“ Es kann auch anders gehen: Mediatives Arbeiten in Kindertagesstätten – „Faire Kita“ (Gesine Otto)	223
Gewalt ist nie privat! Möglichkeiten und Grenzen des Täter-Opfer-Ausgleichs der Mediation bei häuslicher Gewalt (Lutz Netzig)	241
Entwicklung von Projekten zur Gemeinwesenmediation – Sozialraumnahe Implementierung von Peer-Mediation (Svea Rojahn / Hans-Jürgen Rojahn) .	249
Prozessbegleitende Mediation bei komplexen städtebaulichen vorhaben-bezogenen Planvorhaben (Ilse Erzigkeit)	260
Prozessorientierte Konfliktarbeit (Worldwork) im öffentlichen Raum: Theorie und ein Fallbeispiel aus der Stadt Zürich (Lukas Hohler)	272
sylvie – „Systematische Lärmsanierung von innerstädtischen Wohnvierteln“: Erfahrungen mit Mediation von Lärmkonflikten in Wien (Marianne Leitgeb-Zach / Wolfgang Pfefferkorn)	283
Konfliktlösung im Stadtteil (Dieter Lünse)	292
Mediation Natura 2000 Verwall – ein Beitrag zur Konfliktlösung im Naturschutz (Helmut Hiess / Wolfgang Pfefferkorn)	299
IV. Autoren- und Herausgeber	
Seite	314

Vorwort der Herausgeber

Im Herbst 2006 veranstaltete der Bundesverband Mediation e.V. in Hamburg unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin der Justiz, Frau Brigitte Zypries, und dem Präsidenten der Universität Hamburg, Herrn Dr. Dr. hc. Jürgen Lüthje, seinen dritten Mediationskongress. Unter dem maritimen Motto „Frischer Wind für Mediation“ beteiligten sich mehr als 400 Teilnehmende an den verschiedenen Veranstaltungen des dreitägigen Kongresses, der zugleich Anlass und Auslöser für diese Buchveröffentlichung ist. Fachleute und interessierte Laien, Sachverständige und Neugierige konnten an den drei Kongresstagen konzeptionelle Weiterentwicklungen und methodische Varianten des Mediationsverfahrens in verschiedenen Praxisfeldern kennen lernen, erproben und vielleicht auch neu für sich entdecken. Mit diesem Buch dokumentieren wir die herausragenden Beiträge des Kongresses und stellen sie einer interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung.

Frischer Wind für Mediation – was haben wir uns bei diesem Motto gedacht? Braucht ein so relativ neues Arbeitsfeld wie die Mediation nicht viel eher einen windgeschützten Platz anstatt einer steifen Brise, wie man sie in Hamburg typischerweise erwartet? Frischer Wind steht aus unserer Sicht zunächst für Bewegung und Aufbruch. Frischer Wind bedeutet zugleich, dass Mediation als Profession und Verfahren vielfältige Berührungspunkte zu anderen Professionen aufweist und herstellt. Wir begreifen den interdisziplinären Dialog, der sich in den Beiträgen entdecken lässt, als Lernchance, so dass die Möglichkeiten professioneller Intervention in Konfliktsituationen erheblich erweitert werden. Frischer Wind soll darüber hinaus für Aufklärung, Erneuerung und den Fortschritt der wissenschaftlichen Reflexion zur professionellen Konfliktbearbeitung stehen. Mediatorinnen und Mediatoren entwickeln innovative Werkzeuge für ihre Praxis, beforschen ihre eigene Praxis und lernen gegenseitig von ihren Erfahrungen. Die in diesem Buch versammelten Beiträge dokumentieren eindrucksvoll, wie lebendig, kreativ und erfolgreich sich die methodischen Vorgehensweisen in der Mediationsarbeit derzeit weiterentwickeln.

Wir verfolgen mit dieser Publikation das Ziel, die fachliche Qualität des Mediationskongresses 2006 über den Tag hinaus zu sichern und einer größeren Leserschaft zur Verfügung zu stellen. Der „Frische Wind für Mediation“ soll sich in den Beiträgen für dieses Buch halten und anderen Projekten zur Mediation Anregung, Motivation und Vorbild sein. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies mit diesem Buch gut gelungen ist, und freuen uns über eine Vielzahl von Beiträgen, die die theoretischen und die anwendungsorientierten Möglichkeiten der Mediation in anschaulicher Form präsentieren. Wir haben die insgesamt 26 Beiträge in drei größere Abschnitte gegliedert, die das maritime Motto des Kongresses erneut aufnehmen und variieren. Der erste Abschnitt beschreibt unter dem Titel „Seekarten und Logbücher“ die grundlegenden Ziele und Perspektiven der Mediation. In den Beiträgen werden der Anspruch, die grundlegend-programmatischen sowie die wissenschaftlichen Quellen der Konfliktbearbeitung insbesondere im internationalen Bereich thematisiert. Zugleich werden wissenschaftlich-konzeptionelle Reflexionen

und aktuelle empirische Forschungsergebnisse zur Diskussion gestellt, um die Leistungsfähigkeit und den Forschungsstand unserer vergleichsweise jungen Profession zu dokumentieren.

Im zweiten Abschnitt des Buches begeben wir uns „in neue Gewässer“ und dokumentieren mit den Beiträgen eine Vielzahl methodischer Weiterentwicklungen, die sich in der Mediationspraxis bewährt haben bzw. diskutiert und erprobt werden. Die Autorinnen und Autoren beschreiben methodische Variationen und innovative Vorgehensweisen vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und Settings, die in der Mediationspraxis eine Rolle spielen. Dabei zeigt sich eindrucksvoll, wie lebendig und kreativ Mediatorinnen und Mediatoren mit den Herausforderungen der Praxis umgehen.

Unter dem Motto „Inseln und Kontinente“ haben wir im dritten Abschnitt Beiträge versammelt, die die Leistungsfähigkeit und den konkreten Nutzen des Mediationsverfahrens in unterschiedlichen Anwendungsbereichen belegen. Dabei zeigt sich sehr deutlich, wie anschlussfähig unsere Profession für Bereiche wie Wirtschaftsmediation, gerichtsverbundene Mediation, Mediation an Schulen, in Kindertagesstätten, in der Gemeinwesenarbeit und im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs ist.

Mediation wird wirksam durch lebendigen Austausch. Der fachlich anregende und menschlich angenehme Dialog auf dem Kongress ist nicht zuletzt durch die Teilnahme herausragender Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis der Mediation möglich geworden. Wir sind sehr glücklich, dass es uns gelungen ist, diese Expertise und die vielfältigen Anregungen aus dem Mediationskongress 2006 mit dieser Publikation einem größeren Publikum zur Verfügung stellen zu können. Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die sich mit großem Engagement und viel Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Sammelbandes an die Bearbeitung ihrer Texte gemacht haben. Darüber hinaus danken wir dem Hamburger Organisationsteam und dem BM-Vorstand für tatkräftige Unterstützung und wohlwollende Begleitung dieses Buchprojektes. Ein besonderer Dank gebührt Tilman Metzger und Kirsten Schroeter, die als Koordinatorin des Organisationsteams wichtige Pionierarbeit für den Mediationskongress 2006 geleistet haben und dadurch auch diese Veröffentlichung möglich gemacht haben. Für die Unterstützung bei der Herstellung des Buchmanuskriptes danken wir Herrn Norbert Lücken und Frau Elke Albertsen, die dafür gesorgt haben, dass das Buch ansprechend und lesefreundlich gestaltet werden konnte.

Die editorische Arbeit hat uns viel Freude und nicht zuletzt Anregungen und Inspiration für unsere eigene professionelle Praxis gebracht. In diesem Sinne wünschen wir dem Buch eine nachhaltige Wirkung für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mediation in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen.

Ralf Lange, Peer Kaeding,
Margit Lehmkuhl, Helge Pfingsten-Wisner

